

Hausgottesdienst Dreifaltigkeitssonntag 2020

Zur Eröffnung:

Jeden Gottesdienst beginnen wir mit dem Kreuzzeichen. Jedesmal, wenn wir uns an Gott wenden, beginnen wir im Namen des dreifaltigen Gottes. Heute feiern wir diesen, unseren Gott. Wir feiern unseren Gott, der uns im Vater, Sohn und Heiligem Geist nahe ist. In seinem Namen sind wir jetzt hier zusammengekommen: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Bitten wir den dreieinigen Gott um sein Erbarmen:

Kyrie:

Gott Vater, du hast die Welt und uns alle geschaffen. Herr, erbarme dich unser.

Gott Sohn, du hast die Welt und uns alle von Schuld und Tod befreit. Christus, erbarme dich unser.

Gott Heiliger Geist, du bist die Kraft, die in der Welt und in uns allen wirkt. Herr, erbarme dich unser.

Der allmächtige und gütige Gott erbarme sich unser. Er schenke uns immer wieder seine Liebe und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Tagesgebet:

Herr, unser Gott, wir sind zusammengekommen, um einander zu begegnen und Dir nahe zu sein. Lehre uns, Dich und Dein Geheimnis mehr und mehr zu begreifen und zu verstehen, was Du uns heute sagst. Darum bitten wir durch Jesus, unserem Bruder und Herrn, im Heiligen Geist. Amen.

Evangelium - Joh 3,16-18

Aus dem hl. Evangelium nach Johannes.

Gott hat die Welt so sehr geliebt,
dass er seinen einzigen Sohn hingab,
damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht,
sondern ewiges Leben hat.
Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt,
damit er die Welt richtet,
sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.
Wer an ihn glaubt,
wird nicht gerichtet;
wer nicht glaubt, ist schon gerichtet,
weil er nicht an den Namen des einzigen Sohnes Gottes
geglaubt hat.

Predigt:

Schwestern und Brüder!

Wir haben die drei wichtigsten Feste im Kirchenjahr gefeiert: Weihnachten, Ostern und Pfingsten und heute, quasi als Zusammenfassung, feiern wir die Heiligste Dreifaltigkeit.

Die Glaubenswahrheit vom dreieinigen Gott ist das Zentrum, die Mitte unseres christlichen Glaubens, aber gewiss auch das am schwersten zu erfassende Geheimnis unseres Glaubens, also ein Mysterium, das mit dem Verstand nicht zu erfassen ist:

Ein einziger Gott, und doch drei göttliche Personen - wie das zusammenschauen und zu denken ist, das hat auch den großen Geistern der Kirche immer wieder Rätsel aufgegeben.

Bekannt ist das Erlebnis des hl. Augustinus geworden; Augustinus, einer der größten Kirchenväter und Lehrer. Er wollte ein Buch über die Trinität „De Trinitate“ verfassen, aber kam damit nicht voran.

Und in dieser Zeit, als er gerade dieses Buch schrieb, hatte Augustinus einen Traum: Er sieht sich im Traum am Ufer eines Meeres entlanggehen, und da bemerkt er am Meeresstrand ein Kind, das mit einer Muschel Wasser aus dem Meer schöpft und in eine Sandmulde hineingießt. Er fragt das Kind: Was machst du denn da?

Antwort: Ich möchte das Meer in meinen Teich hineinschöpfen.

Und da fällt es dem Augustinus wie Schuppen von den Augen: Genau so etwas Unmögliches versuche ja auch ich, ich will mit meinem kleinen Verstand das Geheimnis des großen Gottes fassen.

Das ist eine ganz wichtige Erkenntnis am heutigen Fest der Dreifaltigkeit: Gott ist groß, größer, als wir es uns ausmalen können, und Gott übersteigt unendlich unseren begrenzten Horizont.

„Begriffst du Ihn, es wäre nicht Gott“. - Das ist ein Satz, den dann der hl. Augustinus geprägt hat. Und gerade das zeigt sich uns hier im Geheimnis der Dreifaltigkeit: Die Unbegreiflichkeit, das Geheimnis und die Größe Gottes.

Es ist gute liturgische Tradition, vor allem bei den Mönchen, sich bei jedem Lobpreis der Trinität, bei jedem „Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist“ zu verneigen - und das ist auch die von uns zuerst geforderte Antwort auf die unbegreifliche Größe Gottes: Ehrfurcht, Anbetung, Ergebung.

Schwestern und Brüder!

Mit dem Verstand können wir Gott nicht begreifen, niemals. Die einzige Möglichkeit, die wir haben, ist es, uns im Glauben Gott zu nähern.

Dabei kann uns die Heilige Schrift ein wenig weiterhelfen, was vielleicht der Sinn dieser Glaubenswahrheit sein könnte.

Besonders tief geschaut wurde das Geheimnis der Dreifaltigkeit vom Evangelisten Johannes, sowohl in seinem Evangelium, als auch in seinen Briefen. Und die vielleicht wichtigste Aussage dazu findet sich in einem Satz des 1. Johannesbriefes, der sehr berühmt ist, nämlich der Satz: Gott ist die Liebe.

In diesem einen Satz ist das Wesen der Dreieinigkeit zusammengefasst: Gott ist die Liebe.

Nun, was heißt „Liebe“?

Wahre, echte Liebe geht immer auf ein „Du“ hin. Eine solche Liebe gibt es nur zwischen Personen. Das Wesen der Liebe ist Beziehung, ist Gemeinschaft, ist Kommunikation.

Wenn es heißt, dass Gott Liebe ist, ist damit eigentlich schon gesagt, dass Gott mehr sein muss als ein einsames Ich, sondern dass es in Gott Ich und Du und Wir geben muss, dass es in Gott Gemeinschaft, Austausch, Kommunikation geben muss. Eben das, was wir dann nennen: Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Gott ist die Liebe, die liebende Gemeinschaft von Vater, Sohn und Heiligem Geist, wobei der Heilige Geist der weibliche Teil der Dreifaltigkeit ist. Und – das ist das besondere: Wir alle sind durch die Taufe mit dem Heiligen Geist hineingenommen in diese liebende Gemeinschaft.

- Die ganze Schöpfung verdankt sich der verschwenderischen Liebe Gottes, denn aus Liebe hat er sie geschaffen.
- Aus Liebe kommt sein Sohn in die Welt.
- Aus Liebe zur Welt und uns Menschen stirbt er, steht von den Toten auf und kehrt zu seinem Vater zurück, um uns die Tür zum Himmel zu öffnen und uns das ewige Leben zu schenken und Anteil zu geben an der Herrlichkeit Gottes.
- Als Band dieser Liebe und der Einheit, quasi als Siegel der Bestätigung hat Gott uns allen den Heiligen Geist geschenkt.

So sind wir alle hineingenommen in dieses Geheimnis der Dreieinigkeit. Wir haben Anteil an der liebenden Gemeinschaft von Gott Vater, Sohn und Heiligen Geist. Amen.

Fürbitten:

Dreieiniger Gott, zu dir kommen wir, um dir unsere Bitten und all das, was uns am Herzen liegt, anzuvertrauen:

Da du Gemeinschaft in drei Personen bist, heiliger Gott, stifte Gemeinschaft unter uns.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Da du Beziehung bist, heiliger Gott, knüpfe Beziehungen unter uns und heile Beziehungen, die zerbrochen sind.

Da du Wort bist, heiliger Gott, gib unseren Worten, die wir zueinander sprechen, einen Sinn.

Da du Einheit bist, heiliger Gott, führe zusammen, was getrennt ist.

Da du Vielfalt bist, heiliger Gott, befreie zur Vielfalt und lass uns die anderen annehmen, wie sie sind.

Da du Liebe und Leben bist, schenke unseren Verstorbenen Leben über den Tod hinaus.

Dreifaltiger Gott, nimm unsere Bitten an. Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Vater unser

Schlussgebet:

Dreifaltiger Gott, du bist fern und doch so nah, denn du bist mit-ten unter uns. Lass uns Dich und Deine Liebe in die Welt hinaustragen und Deine Botschaft verkünden. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit Dir lebt und bei uns ist in Ewigkeit. Amen.